



LV 7438: XML-Technologie

Grundlagen, mit Praktikum



Organisatorisches



- Leistungsnachweis
 - Per Klausur (80%) und Übungen (20%), bestanden bei $\geq 50\%$
 - Erlaubte Hilfsmittel:
Vorlesungsskript + eigenhändige (!) Notizen
(Idealerweise: Klausur am Rechner...)
- Praktikum
 - Mindestens 75% Anwesenheit (hier: **11** von 15)
 - Anreiz zum regelmäßigen Mitmachen:
Übungen werden - moderat - bepunktet (s.u.)
- Aufteilung in die Praktikumsgruppen
 - Zur Verfügung stehende Termine
 - Gruppen A & B, Situation bez. LB



- Praktikumsablauf
 - Die ersten 5 Minuten: Abgabe der alten Aufgaben (letzte Chance)
 - Anschließend, ca. 10': Besprechung der Musterlösungen
 - Vorstellung der neuen Aufgabe(n)
 - Bearbeitung der neuen Aufgaben

- Anreiz-System
 - Mit jeder Abgabe können Sie 1...2 "sichere" Punkte erwerben
 - 2 Punkte bei schweren Aufgaben, manchmal Sonderpunkte
 - "Großzügige" Bewertung - auf's Mitmachen kommt es an.
 - Voraussetzungen
 - **Rechtzeitige Abgabe**
 - **Selbständige Bearbeitung**
 - Klare Kennzeichnung mit Name/MatNr
 - Faustregel:
 - 15-20% der Gesamtpunktzahl aus Praktikum ==> Klausur i.d.R. bestanden.



"Support"



- Web-Unterstützung: Homepage des Kurses nutzen!
 - Skripte (Kopien der Folien, PDF)
 - Praktikumsaufgaben
 - Aktuelle Mitteilungen
 - Linksammlung
- E-Mail nutzen
 - Für Fragen an den Dozenten oder aktuelle Anliegen
 - Option: Verteiler für alle Kursteilnehmer?
- Sprechstunde:
 - Fr 11:30 – 12:30 Uhr und nach Vereinbarung

Besuch der Seite, sofern
Netzwerkanschluss vorhanden!



Nacharbeiten und Vertiefen - womit?



- Skript oder Präsentation?
 - Präsentation – stichwortartig, erfordert mündliche Ergänzung
 - Skript - zum Nachlesen. Siehe Literaturhinweise!
 - Kompromiss:
Einige Folien sind dicht beschrieben und zum Nachlesen gedacht.
- Hinweise zum Drucken
 - Folien werden inkrementell bereitgestellt
 - Mit Änderungen rechnen → möglichst spät drucken
 - „Vorschau“: Material aus dem WS 2005/06
 - PDFs sind für Lesen am Bildschirm optimiert (1 Folie pro Seite)
Tipp: Zum Ausdrucken 4 Folien pro Druckseite montieren
 - **PDFs zu Hause drucken, nicht in der FH (quotas!)**
- Nutzen Sie die zahlreichen *on-line* verfügbaren Spezifikationen!



Termine im WS 2006/07



Datum (Mi)	Vorlesung	Gruppe A	Gruppe B	Punkte
11.10.2006	Einführung	Vorübung: Unicode		1
18.10.	XML-Spec	01: XML-Tabelle „Unicode“		1
25.10.	XML-Spec	02: DTD „Shakespeare“		1
1.11.	XML-Spec	03: Bestelldaten		2
8.11.	CSS	04: Darstellung der Unicode-Tabelle		1
15.11.	NS, Schema	05: Schema für Bestelldaten		2
22.11.	Schema	05: Schema für Bestelldaten		
29.11.	Schema	06: Datentypen für Bestelldaten		1
6.12.	SVG	07: SVG		1
13.12.06	InfoSet, XPath	08: XPath		1
3.01.07	XPath, XSLT	09: XSLT		1
10.01	XSLT	10: XSLT (2)		2
17.01.	DOM + SAX	10: XSLT (2)		
24.01.	XLink	11: APIs		1
31.01.	Fragestunde	Wiederholungen		S=14
7.02.06	Erste Klausurwoche			



Übersicht

Vorstellung

XML - ein Überblick

(Herkunft, Zweck, Bestandteile)

Die Spezifikationen



Vorstellung des Themas, Ziele des Kurses

Eingangsbeispiel

Methodik

Vorgeschichte zum Kurs, Ausblick

Erwartungen der Teilnehmer

Ziele des Kurses

Literaturhinweise

<Dozent>

<Name> *Start tag*

<Vorname>Heinz</Vorname> *Element*

<Nachname>Werntges</Nachname>

</Name> *End tag*

Element

</Dozent>

Ein „wohlgeformtes“ XML-Dokument

- Es besteht aus einem Element (namens „Dozent“)
- Dieses enthält Unter-Elemente usw.: Baum-Struktur!
- Elemente können auch Freitext enthalten



XML – immer noch einfach



```
<!-- Vorstellung mittels XML-Text -->
```

```
<Dozent>
```

```
<Name>
```

Attribut

Kommentar

```
<Vorname MI='W'>Heinz</Vorname>
```

```
<Nachname Titel="Dr">
```

Wertiges

Attributwert

```
</Nachname>
```

Attributname

```
</Name>
```

```
<Beschäftigungsverhältnis Art="Prof" />
```

```
</Dozent>
```

Ein „leeres“
Element



- XML sieht fast so aus wie HTML
 - Eine Auszeichnungssprache (*markup language*)
Elemente, "tags", Attribute
 - Grund: Gemeinsame Herkunft SGML
- Allgemeine Unterschiede
 - Klein-/Groß-Schrift unterscheiden!
 - Attribute: Immer in Anführungszeichen
(' als auch " möglich, aber stets paarweise!)
- Elemente
 - anscheinend beliebige Element-Namen möglich
 - neu: *empty elements*
 - *Elemente sind immer zu schließen!*



Immer noch XML! - Immer noch einfach?



```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" standalone="yes"?>
<!-- Vorstellung mittels XML-Text -->
<?xml-stylesheet href="demo.css" type="text/css"?>
<!DOCTYPE Dozent SYSTEM "demo.dtd" [
<!ENTITY % ISO-Latin1-chars SYSTEM "iso8859-1.ent">
%ISO-Latin1-chars;
<!ENTITY Abk "Besch&auml;ftigungsverh&auml;ltnis">
]>
<Dozent>
  <Name>
    <Vorname MI='W'>Heinz</Vorname>
    <Nachname Titel="Dr">Werntges</Nachname>
  </Name>
  <&Abk; Art="Prof"/> <!-- *SYNTAXFEHLER* -->
</Dozent>
```



Methodik



- Induktiv
- Deduktiv
- Anekdotisch
- Wenn möglich - interaktiv!

- Unter Einbeziehung englischsprachiger Originaldokumente.



- Grundlagen-Teil
 - zu einer Liste V-Kurs im (nächsten) Sommersemester
 - für diverse XML-basierte Technologien
- Thema im Fluss!
 - XML-Technologie entwickelt sich rasant weiter, daher wird auch diese LV angepasst
- Ausblick
 - Folgekurs (Liste V) mit Schwerpunkt „Anwendung“
Web Services, APIs, Dokumentenerstellung, e-Commerce



Ihre Erwartungen ...





Ein Artikel zur Orientierung...



- Vorstellung und Diskussion des Artikels
 - „Take my advice – don't learn XML“
(http://xml.oreilly.com/news/dontlearn_0701.html)
von Michael Smith.
- **Sinn der provozierenden Äußerung:**
 - **Anwender** sollten sich mit Sprachen auf XML-Basis beschäftigen, die zu ihrem Fachgebiet passen.
 - **Entwickler / Informatiker** beschäftigen sich mit der Erzeugung und Verwendung solcher Sprachen – und deshalb mit XML-Technologie als solcher!



XML im Alltag: Beispiele



- WWW
 - XHTML, SVG, MathML, WML, ...
- Systemprogrammierung
 - Konfigurationsdateien
- Office-Suites
 - Neu: OpenDocument
- 2D-Grafik, Animationen
 - SVG, SMIL
- Laborautomation
 - NIST: AniML
- EDI, E-Business
 - ebXML, Web Services, SOA, ...
- Newsticker
 - RSS

Heute wird XML praktisch „überall“ eingesetzt.

XML-Technologie durchdringt alle Anwendungen strukturierten, plattform- und sprachunabhängigen Datenaustauschs, ähnlich wie TCP/IP die Computervernetzung eroberte.

XML-Tech.: Langfristig stabiles Basiswissen für Informatiker



- Übersicht
- **XML 1.0** - die Spezifikation
- CSS2, XHTML
- XML Namespaces, **XML Schema**
- SVG: Beispiel einer XML-basierten Sprache
- XPath, **XSLT**, XSL-FO
- APIs: DOM, SAX
- XPointer, XLink



- Allgemeine Ziele
 - Solide Grundlagen für weiterführende Arbeiten auf XML-Basis
 - Kenntnis und sicheres Beherrschen der wichtigsten Standards
 - Fähigkeit zu eigener Recherche von Detailfragen in diesen W3C-Dokumenten
 - Entscheidungsgrundlagen für Designfragen



- Publishing-Seite von XML („POP“)
 - Eigene Dokumente auf der Basis vorhandener *document type definitions* (DTDs) bzw. Schemata erstellen und validieren
 - Verständnis von DTDs/Schemata
 - Fähigkeit zur Erweiterung vorhandener DTDs/Schemata
 - Fähigkeit zum Entwurf eigener - einfacher - DTDs.
 - Verarbeitung von XML-Quellen mit Standard-Tools z.B.
 - zu HTML
 - zu PDF
 - „Nagelprobe“:
Was wird das Quellformat Ihrer Diplomarbeit sein?
Noch WORD's DOC-Format - oder besser gleich XML? ...



Ziele des Kurses



- Messaging-Seite von XML („MOM“)
 - Grundlagen für Web Services-Technologien erwerben (SOAP, SWA; WSDL, UDDI, ...[SOA])
 - Erarbeitung eines realen B2B-Dokumenttyps (z.B. Bestelldatenaustausch)
 - Präzise Typisierung mittels XML Schema



Literaturhinweise (zum Nachlesen)



- **Jonathan Pinnock et al.: Beginning XML** 2nd ed.
Wrox Press Ltd., Birmigham, UK, 2001. ISBN 1-861005-59-8
 - Zum Teil Leitfaden / Quelle von Beispielen in dieser Vorlesung
 - Didaktisch gut, recht vollständig, tiefergehend als der Titel suggeriert.
 - Reihenfolge der Themen offenbar durch Autorenrollen geprägt...
- **Charles Goldfarb, Paul Prescod: Charles F. Goldfarb's XML Handbook** - 4th ed.
Prentice Hall, Upper Saddle River, NJ, 2002. ISBN 0-13-065198-2
 - Von den SGML- und XML-Vätern selbst
 - Inzwischen auch auf Deutsch erhältlich!
 - Erklärt besonders gut die "warum"-Fragen
 - Große Sammlung von Anwendungsfällen und Ausgangspunkten für weiterführende Themen sowie von Web-Ressourcen.
- **Elizabeth Castro: XML for the World Wide Web.**
PeachPit Press, Berkeley, 2001. ISBN 0-201-71098-6
 - Kochbuchartig, kompakt, preiswert
 - Fokus auf Web publishing mit XML
- **Michael Kay: XSLT Programmer's Reference** 2nd ed.
Wrox Press Ltd., Birmigham, UK, 2002. ISBN 1-861005-06-7
 - Die XSLT-"Bibel", vom Autor von `saxon`, des bekanntesten XSLT-Prozessors
- XML Spezifikationen (<http://www.w3.org>) - mehr dazu später...



XML - ein Überblick

Herkunft
Motive der Urheber
Bestandteile



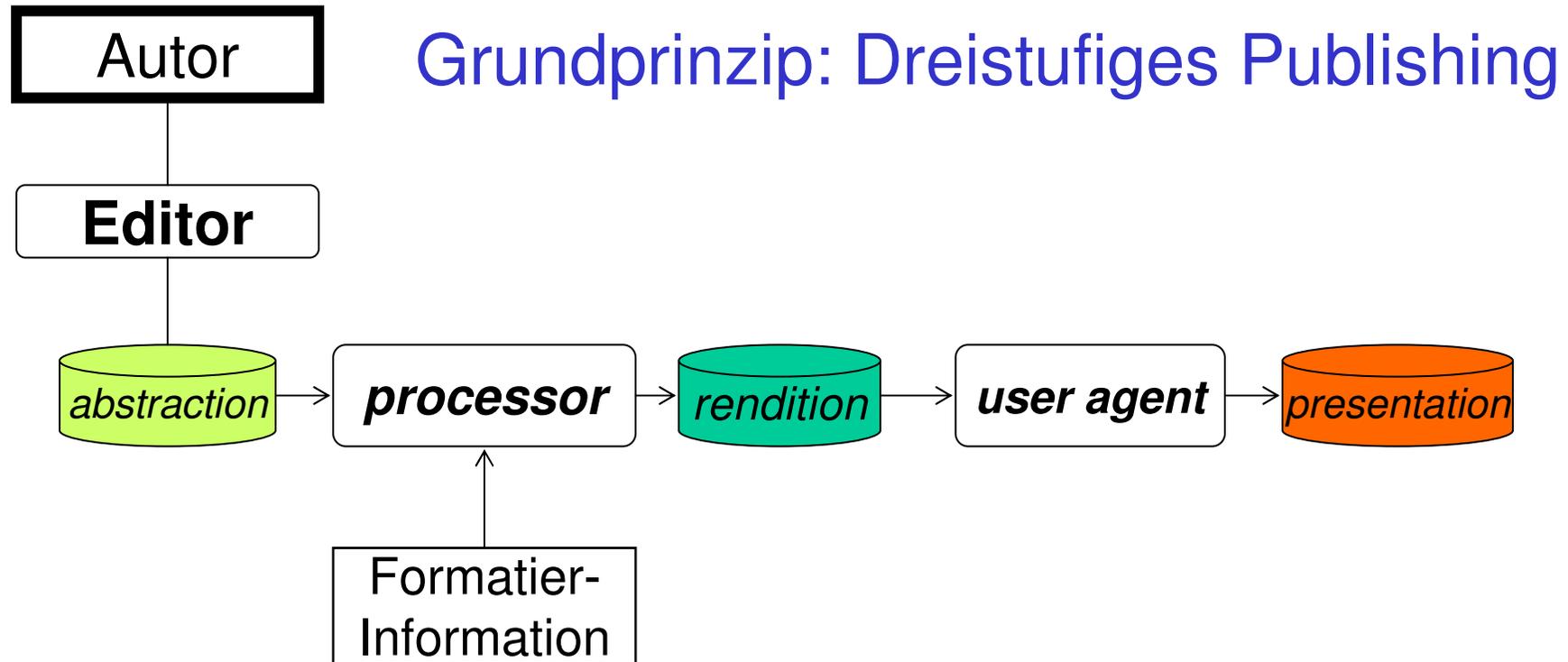
Herkunft: *Information interchange*



- Austausch zwischen Computersystemen
 - ohne Informationsverlust, d.h. hochstrukturiert
 - von einfachen Zahlen bis zu hochkomplexen Datenstrukturen einerseits ...
 - ... und von menschenlesbaren Dokumenten andererseits, bis hin zu ganzen Buchreihen
 - ... mit der Option zur vollautomatischen Weiterverarbeitbarkeit ...
 - ... wie auch der zur auszugsweisen Übermittlung und Referenzierung bei längeren Dokumenten ...
 - ... sowie der Option zur semantischen, inhaltsbezogenen Suche
- Hier bereits erkennbar: POP & MOM
 - Zwei Enden eines Spektrums der Möglichkeiten

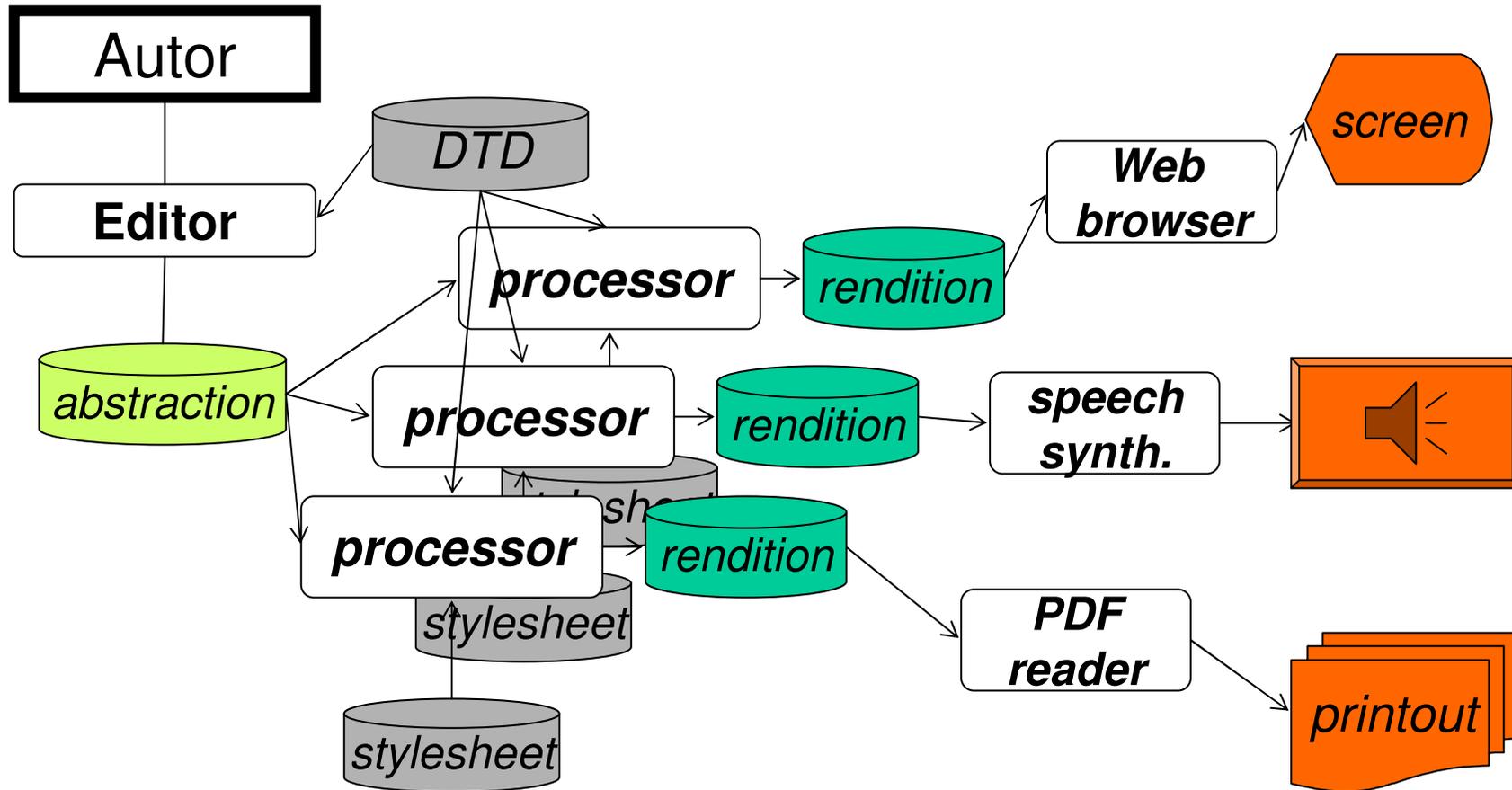


- Die *text processing*-Tradition!
- Der Schlüssel zum Erfolg:
Konsequente Trennung der Dokumenterzeugung in
 - *Abstraction*
Die logische Struktur eines Dokuments; der abstrakte Inhalt.
Beispiele: LaTeX- oder SGML-Quelldaten
 - *Rendition*
Die darstellungsorientierte Aufbereitung des Dokuments
Beispiele: HTML, troff, RTF, (La)TeX, PS, PDF
 - *Presentation*
Das abgelieferte Ergebnis
Ausdruck, angezeigte Seite, Tonspur, ...





Vision: Mehrfach-Verwertung eines abstrakten Dokuments





- Bemerkungen & Warnungen (auch provokative)
 - Die gedankliche Trennung von logischer Ebene und Darstellungsebene erfordert Disziplin und zunächst Mehraufwand, ggf. Verhaltensumstellungen.
 - Contra WYSIWYG - *What you see is **all** you get.*
 - Populäre Publishing/DTP-Werkzeuge und *text processors* trennen gerade nicht bzw. erschweren eine saubere Trennung der logischen von der Darstellungsebene
 - Wer WORD als Schreibmaschinenersatz kennenlernte, wird diese Trennung nur schwer nachvollziehen.
 - Wer beim Verfassen eines Textes schon an's spätere Aussehen denkt, hat die Methode nicht verinnerlicht.
 - Denke „genauso“ über die logische Struktur Deines Dokumentes nach wie über seinen Inhalt - am besten sogar zuerst.



Das Visitenkarten-Beispiel



- Folie 1: Visitenkarten-Beispiele, Vorderseiten
 - Vielfalt !
 - Trennung Layout/Inhalt
 - Inhaltsmodell
 - Attribute
 - Sprachschlüssel
 - Layoutschlüssel
 - middle initial, generational qualifier*
- Folie 2: Visitenkarten-Beispiele, Rückseiten
 - Sprachschlüssel!
 - Kanji? Unicode!
- Benutzerrollen / Anwendungs-Szenarien
 - Sammlung der Daten erhaltener VK
 - Firmeninterne Ausgabestelle
 - Druckerei: System für verschiedene Layouts



Das Visitenkarten-Beispiel



- Visitenkarte
 - Layoutschlüssel
 - Name
 - Vorname
 - Nachname
 - Akadem. Grad
 - Titel
 - MI, Gen qual.
 - Beruf
 - (job title)
 - Abteilung/Projektbezeichnung
 - Kontakt
 - Tel
 - Fax
 - E-Mail
 - WWW
- Visitenkarte (Forts.)
 - Firma
 - Firmeneinheit
 - Anschrift
 - Briefanschrift
 - Postfach
 - Ort
 - PLZ
 - Land
 - Hausanschrift
 - Straße, Hausnr.
 - Ort
 - PLZ
 - Land



- *EDI, EAI, ATA, B2B, IEC, ...*
 - *EDI: Electronic Data Interchange*
 - *EAI: Enterprise Application Integration*
 - *ATA: Application-to-application*
 - *B2B: Business-to-business ...*
- *IEC: Integrated E-Commerce*
 - Goldfarb's Versuch eines Oberbegriffs
 - Betonung auf vollautomatische Weiterverarbeitung, typisch:
 - Kleine Dokumente, dafür zahlreich, kurzlebig
 - I.d.R. einfache Strukturen (na ja...)
 - Kein / kaum menschlicher Eingriff in die Verarbeitungskette
 - Oft hohe Folgekosten bei Fehldeutungen (produktionskritisch)
 - Daher höchste Präzision notwendig.



- XML: Gemeinsame Grundlage für das breite Spektrum zwischen POP- and MOM-Anwendungen
 - Skeptiker: Noch eine eierlegende Wollmilchsau...
 - Optimisten: Endlich - das „TCP/IP der Datenformate“
- Pole der Diskussion
 - **Überall anwendbar** („Es gibt kaum etwas, das sich nicht mit XML machen lässt“) **versus**
 - **Nirgends wirklich nötig** („Praktisch alle XML-Lösungen wurden schon mit anderen Mitteln gelöst“)
- Versachlichung
 - Mehraufwand jetzt vs. Langfristnutzen ?
 - Entsteht Gewinn durch Vereinheitlichung des Methoden- und Werkzeug-Pools?
 - Ausmaß der Wiederverwertbarkeit semantisch sauber strukturierter Dokumente?



Herkunft: SGML



- ... oder: Der Weg zum universellen Datenformat
- 1969: Markup, GML
 - Charles Goldfarb, Ed Mosher, Ray Lorie (IBM)
 - GML = *Generalized Markup Language*
 - Prinzipien:
 - Einheitliche *representation* als *markup*
 - Erweiterbarkeit der *Markup*-Sprache
 - Formale Definition & Beschreibung von Dokumenttypen
- 1974: SGML-Geburtsstunde
 - Erster validierender Parser
- 1986: ISO 8879 (SGML)
 - Ausgereifter, komplexer Industriestandard



- 1989: Tim Berners-Lee
 - gründet HTML auf der Basis von SGML (eigentlich nur GML)
 - aber ohne Erweiterbarkeit und formale Überprüfung
- 199x: Das drohende HTML-Chaos
 - Proprietäre Erweiterungen, inkompatible Browser
 - *W3C-Reaktionen:*
 - Style sheets (CSS)* - Übernahme eines weiteren GML-Konzepts
 - Erste Ansätze zur standardisierten Erweiterbarkeit von HTML
- 1996: XML Working Group
 - Chair: Jon Bosak, Sun
- 1998-02-10: XML 1.0 - endlich der „große Wurf“?
 - Übernahme auch des dritten Leitgedankens von SGML:
 - Strenge Dokumenttyp-Definitionen und deren Überprüfung
 - Allgemeine Erweiterbarkeit



- 1998-02-10: XML 1.0 (2006-08-16: 4. Ausgabe!)
 - Autoren (allesamt langjährige Markup-Verfechter):
 - Tim Bray (Netscape),
 - Jean Paoli (Microsoft),
 - C.M. Sperberg-McQueen (TEI / W3C)
 - Übernahme auch des dritten Leitgedankens von SGML:
 - Strenge Dokumenttyp-Definitionen und deren Überprüfung
 - Allgemeine Erweiterbarkeit
 - Endlich der „große Wurf“?
- 2000-10-06: XML 1.0 (SE)
 - Inhaltlich unverändert, nur „*errata*“ berücksichtigt
- 2004-02-04: XML 1.1 (2006-08-16: 2. Ausgabe!)
 - Kleine Erweiterungen insb. im Unicode-Umfeld



XML: Ein SGML-Subset



- Beibehaltung der wichtigsten Vorzüge von SGML
 - Jedes gültige XML-Dokument ist auch ein gültiges SGML-Dokument
 - 15 Jahre Industriepraxis von SGML werden geerbt
 - Abwärtskompatibilität führt manchmal zu nicht-intuitiven Erweiterungen
- Vereinfachungen für Web-Zwecke
 - minimalistische Tradition
- Weitere Anleihen
 - *Extensible Style Language (XSL)*: abgeleitet von CSS des Web einerseits und ISO's DSSSL (*Document Style Semantics and Specification Language*, sprich „dissel“) andererseits
 - *Extensible Linking Language (XLink)*: abgeleitet von HyTime (ISO Standard zum Verlinken von SGML-Dokumenten) TEI (*Text Encoding Initiative*)-Regeln (akadem. SGML-Umfeld)
 - **Unicode** (<http://www.unicode.org>), ISO 10646
 - **RFC 1766** (*language ID tags*), **ISO 639** (*language name codes*), **ISO 3166** (*country name codes*)



Die 10 Design-Ziele laut XML 1.0



1. *XML shall be straightforwardly usable over the Internet.*
2. *XML shall support a wide variety of applications.*
3. *XML shall be compatible with SGML.*
4. *It shall be easy to write programs which process XML documents.*
5. *The number of optional features in XML is to be kept to the absolute minimum, ideally zero.*
6. *XML documents should be human-legible and reasonably clear.*
7. *The XML design should be prepared quickly.*
8. *The design of XML shall be formal and concise.*
9. *XML documents shall be easy to create.*
10. *Terseness in XML markup is of minimal importance.*



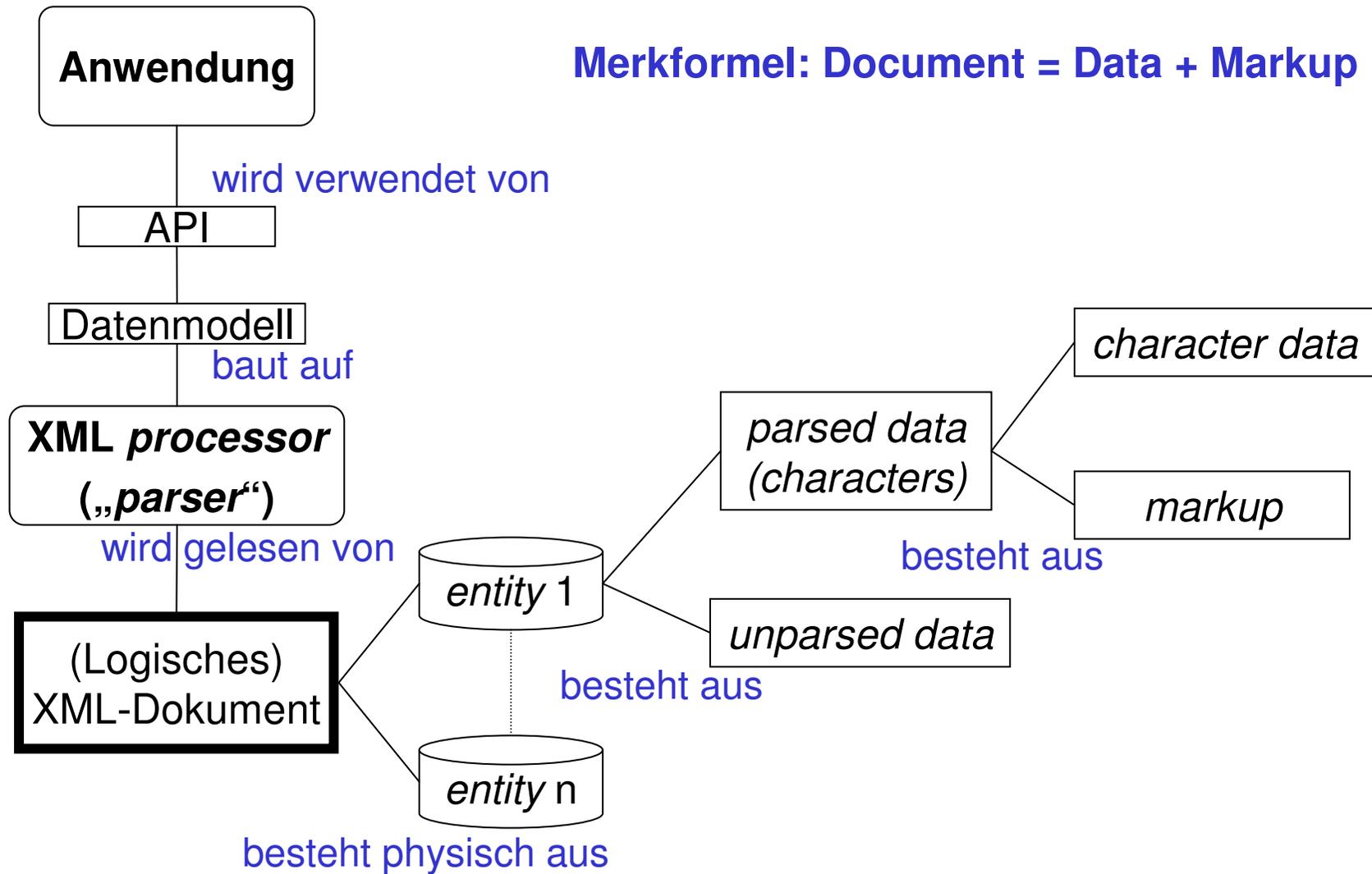
Die 10 Design-Ziele laut XML 1.0



1. XML soll sich im Internet auf einfache Weise nutzen lassen.
2. XML soll ein breites Spektrum von Anwendungen unterstützen.
3. XML soll zu SGML kompatibel sein.
4. Es soll einfach sein, Programme zu schreiben, die XML-Dokumente verarbeiten.
5. Die Zahl optionaler Merkmale in XML soll minimal sein, idealerweise Null.
6. XML-Dokumente sollten für Menschen lesbar und angemessen verständlich sein.
7. Der XML-Entwurf sollte zügig abgefasst sein.
8. Der Entwurf von XML soll formal und präzise sein.
9. XML-Dokumente sollen leicht zu erstellen sein.
10. Knappheit von XML-Markup ist von minimaler Bedeutung.



Eine erste Analyse





XML - Die wichtigsten Spezifikationen

Namen, Quellangaben und
Kurzbeschreibungen



- **Hinweis zu deutschsprachiger Dokumentation** (zum Nachlesen)
 - Generell sind nur die englischsprachigen W3C-Originaldateien maßgebend. Diese werden auf den folgenden Seiten im Detail benannt.
 - Es gibt ein Projekt, das (nach und nach) diese W3C-Dateien ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht. Es besitzt dazu die Genehmigung vom W3C - und ist in dieser Hinsicht die einzige deutschsprachige „offizielle“ Quelle dieser Art.
 - Übersetzte Dateien finden sich unter dem gewohnten URL, wenn man den *domain*-Teil wie folgt systematisch abändert. Beispiel:
 - Original: <http://www.w3.org/TR/REC-xml>
 - Deutsche Version: <http://www.edition-w3c.de/TR/REC-xml>
 - Nur wenige Dokumente sind bereits übersetzt. Was übersetzt ist, ist selten ein sehr aktuelles Dokument. Über die Qualität lassen sich noch keine Aussagen treffen.
Daher: **Besser gleich das englische Original lesen!**



Einordnung	Spezifikation / Standard
Anwendungssprachen	XQuery, XSLT, XSL-FO; SVG; XHTML
Neue XML-Grundlagen	XML Schema; XPointer/XLink, XBase, XInclude; XPath
Hilfs-Spezifikationen	Namensräume, Stylesheet-Einbindung, XML Infoset, CSS2
Fundament	XML 1.0, XML 1.1 (schließt DTDs ein)
Grundlagen	Unicode incl. UTF-8, UTF-16; ISO-Codes für Länder, Sprachen



Zweck	Spezifikation / Standard
Verfassen von Dokumenten	DocBook, TEI; XML
Strukturierung (Dokumenten-Def.), Validierung	DTD , XML Schema , Relax NG
Darstellen	CSS , DSSSL, XSL-FO, XHTML
Zeichnen (2D), Szenendef. (3D)	SVG , X3D (VRML-Nachfolger)
Transformieren	XSLT
Assoziieren	RDF, XTM (Topic Maps)
Verlinken	XBase , XLink , XInclude
Suchen, Auswählen	XPointer , XPath , XQuery
Programmieren	SAX , DOM

Anmerkungen:

- Frei nach http://xml.oreilly.com/news/dontlearn_0701.html
- **Fett** gedruckte Standards sind Themen dieses Kurses



- XML: Extensible Markup Language 1.0
 - Autoren: *Tim Bray, Jean Paoli, C. M. Sperberg-McQueen*
 - Quelle: <http://www.w3.org/TR/2006/REC-xml-20060816/>
 - Ausgabe: 16. August 2006, 29.9.2006 überarbeitet (4. Ausgabe)
 - Kommentare:
 - DIE Grundlage schlechthin
 - Präzise, kompakt, vollständig, allgemeingültig.
 - Erfreulich klar geschrieben und gut lesbar - nach einer Eingewöhnung...
 - 2004 komplett neu geschrieben, alle Errata nun eingearbeitet
 - 2006 weitere Errata eingearbeitet



- XML: Extensible Markup Language 1.1

- Autoren: *Tim Bray, Jean Paoli, C. M. Sperberg-McQueen, Eve Maler, François Yergeau, John Cowan*

- Quelle: <http://www.w3.org/TR/2006/REC-xml11-20060816/>

- Ausgabe: 16. August 2006, 29.9.2006 überarbeitet (2. Ausgabe)

- Kommentare:

Die konsequente Fortsetzung von XML 1.0

Zur Zeit noch nicht weit verbreitet, aber Unterscheidung 1.0 ↔ 1.1 wird zunehmend relevant bei Softwarekomponenten.

2006 Errata eingearbeitet



- Namespaces in XML

- Autoren: *Tim Bray, Dave Hollander, Andrew Layman*
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/REC-xml-names>
- Ausgabe: 16. August 2006 (2. Ausgabe)
- Kommentare:

Eine Konvention zur Vermeidung von Namenskollisionen beim Mischen von XML-Dokumentteilen unterschiedlicher Herkunft.

Grundlage weiterer Spezifikationen, insb. von

XML Schema

XPath und XSLT

XPointer, XLink

Version 1.1 ist ebenfalls in 2. Auflage verfügbar



- Associating stylesheets with XML documents

- Autoren: *James Clark*
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/xml-styleheet>
- Ausgabe: 29. Juni 1999 (1. Ausgabe)
- Kommentare:

Dieser - sehr einfache - Standard beschreibt, wie *stylesheets* aus einem XML-Dokument heraus angesprochen (referenziert) werden.

Die Methode versteht sich als unabhängig von der benutzten Anwendung wie auch unabhängig von der verwendeten *stylesheet*-Sprache.



- CSS2: Cascading Style Sheets - level 2 (12. Mai 1998)

- Autoren: Bert Bos, Håkon Wium Lie, Chris Lilley, Ian Jacobs
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/REC-CSS2> , <http://css.nu/pointers/>
- Kommentare:

Dieser *style sheet*-Standard ist bereits über HTML populär geworden und wird bereits von gängigen Browsern unterstützt.

Er gestattet auch die „direkte“ Gestaltung von XML-Dokumenten bei deren Anzeige in heutigen Browsern

Im XML-Kontext ist CSS noch wichtiger als im HTML-Kontext, da die Browser zwar für HTML verwendbare *default style*-Einstellungen aufweisen, aber XML-Dokumente - wenn überhaupt - nur in einer pauschalen, am hierarchischen Aufbau orientierten Weise darstellen.

XML + CSS2 kann in vielen einfachen Fällen bereits befriedigende Ergebnisse auf der Darstellungsseite liefern.

Ein viel allgemeingültigerer Ansatz verwendet XSL (XSLT, FO).



- XML Schema Part 0: Primer
 - Autoren: *David C. Fallside*
 - Quelle: <http://www.w3.org/TR/xmlschema-0>
 - Kommentare:

Dies ist *kein* Standard, sondern ein Tutorium.

Empfohlene Lektüre vor der Beschäftigung mit den
eigentlichen Schema-Spezifikationen.



- XML Schema Part 1: Structures

- Autoren: *David Beech, Murray Maloney,
Noah Mendelsohn, Henry S. Thompson*

- Quelle: <http://www.w3.org/TR/xmlschema-1>

- Kommentare:

Einer der wichtigsten Standards für anspruchsvolle Entwicklungen auf XML-Basis.

Unter Beibehaltung der formalen SGML-Kompatibilität wurde dieser Standard XML beigefügt - und geht dabei weit über SGML hinaus.

Ein Schema wird selbst in XML spezifiziert.

Schemata ergänzen die traditionellen DTDs um zahlreiche Verallgemeinerungen zur präzisen und erweiterten Definition von Elementtypen.

Teile 1 & 2 bilden zusammen die vollständige Schema-Spezifikation.



- XML Schema Part 2: Datatypes

- Autoren: *Paul V. Biron, Ashok Malhotra*
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/xmlschema-2>
- Kommentare:

Ein reicher Satz vordefinierter Datentypen sowie die Möglichkeit, komplexe eigenen Datentypen zu definieren, bilden einen Schwerpunkt der Schema-Spezifikationen.

Die Spezifikation der Datentypen wurde als separater Teil formuliert, denn die Schema-Datentypen lassen sich (per Konvention) auch innerhalb von DTDs verwenden! Allerdings unterstützt nicht jede XML-Software diese erst nachträglich eingeführte Erweiterung.



- XML Information Set (infoset)

- Autoren: *John Cowan, Richard Tobin*
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/xml-infoset>
- Kommentare:

Dieser Standard legt ein formales Datenmodell für XML-Dokumente fest, d.h. definiert die Datenstrukturen, die ein XML *parser* erzeugt.

Da grundsätzlich über Parser und demnach über derartige Datenstrukturen auf XML-Daten zugegriffen wird - und eben nicht auf den XML-Quelltext - hat dieser Standard eine viel größere Bedeutung als sein bisher geringer Verbreitungsgrad vermuten lässt.

Grundlage für XML APIs



- XPath: XML Path Language

- Autoren: *James Clark, Steve DeRose*
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/xpath>
- Kommentare:

Mit dieser leistungsfähigen und erweiterbaren Sprache können XML-Dokumente durchsucht und gefiltert werden.

Sie dient insbesondere zur Adressierung bestimmter Bestandteile von XML-Dokumenten und zur Berechnung von Werten aus diesen.

Ein sehr vielseitiger und nützlicher Standard

Wird selten isoliert verwendet, sondern bildet die Grundlage weiterer Standards, insb. von XSLT und XPointer sowie XQuery.



- XSLT: XSL Transformations

- Autoren: *James Clark*
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/xslt>
- Kommentare:

XSLT ist eine - in XML verfasste - Transformationssprache zur Steuerung der Umwandlung von XML-Dokumenten in

- (a) andere XML-Dokumenttypen
- (b) HTML
- (c) beliebige Textformate

Sie entstand durch Abspaltung aus XSL, als man erkannte, dass die Transformation von XML-Dokumenten eine eigenständige und über *stylesheets* hinausreichende Aufgabe ist.

XSLT basiert auf XPath



- XSL: eXtensible Stylesheet Language

- Autoren: *Sharon Adler, Anders Berglund, Jeff Caruso, Stephen Deach, Paul Grosso, Eduardo Gutentag, Alex Milowski, Scott Parnell, Jeremy Richman, Steve Zilles*

- Quelle: <http://www.w3.org/TR/XSL/>

- Kommentare:

Diese Spezifikation beschreibt, wie das Formatieren von XML-Dokumenten generell spezifiziert werden soll.

Umfangreiches Dokument

Erfordert viel Hintergrundwissen zu Seitengestaltung im Allgemeinen!

Die Umsetzung dieser Formatierungen bleibt XSLT überlassen.



- XLink: XML Linking Language

- Autoren: *Eve Maler, Steve DeRose*
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/xlink>
- Kommentare:

XLink legt fest, wie Hyperlinks in XML-Dokumenten definiert werden.

XLink geht deutlich über die Möglichkeiten der HTML-Hyperlinks hinaus.



- XPointer: XML Pointer Language

- Autoren: *Ron Daniel Jr., Eve Maler, Steve DeRose*
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/xptr>
- Kommentare:

Der XPointer-Standard begleitet XLink und beruht auf XPath

Mittels XPointer ist es XLink möglich, Hyperlinks bis tief in XML-Dokumente hinein präzise zu definieren.



- XBase: XML Base

- Autoren: *Jonathan Marsh*
- Quelle: <http://www.w3.org/TR/xmlbase>
- Kommentare:

Ein einfacher und praktischer Standard zur Veränderung von Basis-URIs in XML-Dokumenten.

Eigentlich nur eine Konvention, beruhend auf dem reservierten Attribut `xml:base`.